

Aber dennoch ist klar erkennbar, dass die soziale Situation von Kaffeebäu:rinnen aktuell deutlich besser ist als in den vorhergehenden Niedrigpreisphasen.

El Niño droht 2026

Aktuell zeichnet sich ab, dass 2026 ein starkes El Niño-Jahr wird. Das durch besonders warme Ozeangewässer in der Nähe des Äquators im Pazifik ausgelöste Klimaphänomen führt zu Rekordhitze und Dürren, starken Niederschläge und Ernteaussfällen. Ob / wie sich dies auf die Kaffeeproduktion auswirken wird, ist aktuell noch nicht absehbar, führte aber Ende Juni schon mal zu einem ersten Ansteigen des Weltmarktpreises.

Living Wage / Salarios dignos

Aktuell läuft die Befragung der Selbstorganisation der Fairhandels-Produzent:innen CLAC (aus Lateinamerika) zur notwendigen Höhe des zukünftigen Mindestpreises, mit dem ein Einkommen für ein würdiges Leben und Arbeiten garantiert werden kann. Auch bei unseren Befragungen bei Besuchen von Produzent:innen spielt die Frage eines Living Wage / Salarios dignos eine wichtige Rolle. Bei dem anstehenden Handelspartnertreffen im September 2026 werden die Vertreter:innen der Kaffeekooperativen zusammen mit dem Partnerschaftskaffee und anderen Gesellschaftern der MITKA GmbH über die Festlegung der weiteren Mindestpreise diskutieren.

Nachdem die SCA (Organisation für Spezialitäten-Kaffees) ihre objektivierte Bewertung von Rohkaffees verändert hat, muss nun eine neue Form für die Bewertung von der Rohkaffees entwickelt werden, nach der besondere Kaffeequalitäten zusätzlich honoriert werden. Im bisherigen Bewertungssystem der SCA galten die Kaffees des Partnerschaftskaffee alle als Gourmetkaffees, ab 83 Punkten gab es die ersten Qualitätsaufschläge, ab 85 Punkten die nächste Stufe.



Heidelberger Partnerschaftskaffee e.V.

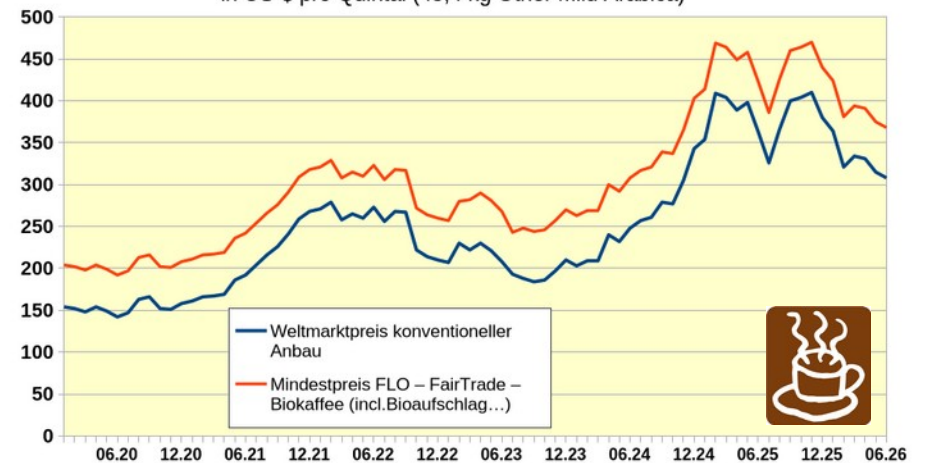
Angelweg 3, 69121 Heidelberg - info@partnerschaftskaffee.de

Leichter Anstieg der Kaffeepreise beim Partnerschaftskaffee

Beim Kaffeehandel sind die Weltmarktpreise immer eine wichtige Bezugsgröße, vor allem in Hochpreisphasen wie seit Mitte 2024. Auch wenn in verschiedenen Medien in den letzten Wochen sinkende Preise beim Kaffee angekündigt wurden, befinden sich die aktuellen Weltmarktpreise noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Preis für Rohkaffee und Fairtrade Biokaffee

in US-\$ pro Quintal (45,4 kg Other Mild Arabica)



Für die Preisfestlegung hat der Partnerschaftskaffee und seine Importgesellschaft MITKA GmbH schon seit Jahren eine Festlegung mit den produzierenden Genossenschaften: Der Grundpreis ist der Durchschnittspreis während der relevanten Erntemonate (November bis Februar). Sollte der Preis niedriger als der Mindestpreis des Fairen Handels sein, gilt der Mindestpreis, darüber die höheren Weltmarktpreise. Dazu kommen die jeweils vereinbarten Zuschläge, aktuell sieht die Rohkaffee-Kalkulation pro Quintal (45,4 kg) so aus:



**Heidelberger
Partnerschaftskaffee**
+ Bio + Fair + Projektförderung



Aus Nicaragua	352,16 USD
aus El Salvador	370,24 USD
aus Honduras	352,16 USD
Bio-Prämie:	40,00 USD
Fairhandels-Prämie:	20,00 USD
Kooperativenprämie:	5,00 USD
Qualitätsdifferential:	5,00 bis 45,00 USD
Importpreise (ohne Qualitätsdifferential):	427,16 USD bis 462,51 USD

Als weitere relevante Punkte für die Preisbildung spielen der Wechselkurs € / USD und die Transportpreise eine Rolle, außerdem die Entwicklung von Lohnkosten bei uns, die Kosten für die Röstung, ...

Insgesamt liegen die Kosten des Partnerschaftskaffee gegenüber dem Vorjahr um etwa 1,20 € pro kg Röstkaffee höher als im Vorjahr. Bei einigen Kaffees ist die Erhöhung deutlicher ausgefallen, weil z.B. der Rohkaffee aus Bolivien (z.B. 50%-Anteil des Selecto) schon im Laufe des letzten Jahres deutlich teurer wurde. Auch die Kosten für die hochwertige Entkoffeinierung sind im Laufe des letzten Jahres stark gestiegen. Inklusiv der Mehrwertsteuer ergeben sich dadurch die um etwa 0,70 € höheren Preise für 500g in unserem Direktverkauf.



den tatsächlichen Handelspreisen des Produktes aus. Dieses Vorgehen ist weniger spekulativ. Für einen Kaffee, der zwischen November und Februar

Steigende Preise, wenn andere nicht erhöhen?

Die meisten großen Kaffeehändler richten ihre Preisgestaltung im wesentlichen nach dem ‚erwarteten‘ Wiederbeschaffungswert aus, das heißt, wenn die Weltmarktpreise steigen, wird relativ schnell auch der Verkaufspreis angehoben – lange vor der konkreten Ankunft der Ware. Solche ‚profilaktischen‘ Erhöhungen nimmt der Partnerschaftskaffee nicht vor.

Der Partnerschaftskaffee richtet seine Abgabepreise eher nach

geerntet wurde, dann verarbeitet wird und zwischen Ende April und August in Deutschland ankommt, legen wir den Preis erst dann fest, wenn alle Preise und Wechselkurse überschaubar sind. Deshalb gibt es im laufenden Jahr erst zu Anfang August eine Preisanpassung, bei der wir die höheren Einkaufspreise für den Rohkaffee einberechnen.



Kaffee trocknen – Coop Reynerio

Aussichten bei den Kaffeepreisen

Die weitere Entwicklung der noch andauernden Hochpreisphase ist aktuell nur schwer absehbar. Aus der Sicht von kleinbäuerlichen Produzenten im fairen Handel gelten die aktuellen Preise als angemessen. Die Rückmeldungen aus den Kooperativen dazu ist eindeutig: Die Preise in den Erntejahren 2024/25 und 2025/26 gaben den Bauern die notwendige Sicherheit, langfristig Kaffee zu produzieren. Zum ersten Mal, so einer der Produzenten, waren wir nicht nur in der Lage, die dringend notwendigen Kosten zu decken, sondern haben auch die Möglichkeit, in unser Haus, den Landbesitz oder unsere Ausstattung zu investieren. Dies ist eine gute Basis für die weitere Arbeit auf der kleinen Finca.

Natürlich profitieren nicht alle Produzent:innen gleich von den höheren Weltmarktpreisen. Für den fairen Handel produzierenden Kooperativen-Mitglieder haben den Vorteil, dass sie innerhalb ihrer Genossenschaft gemeinsam entscheiden, wie hoch der Anteil der Kleinbauern ist, welche Investitionen in der Genossenschaft getätigt werden sollen und ob sie gemeinsame Rücklagen z.B. für Anschaffungen bilden wollen.

Kleinbäuerliche Produzent:innen, die ihren Rohkaffee direkt an lokale Aufkäufer vermarkten, sind von deren lokalen Aufkaufspreisen abhängig – ein deutlicher Nachteil gegenüber den Fairtrade-Strukturen ohne Zwischenhandel.

Die höheren Weltmarktpreise für Kaffee haben ganz schnell dazu geführt, dass auch andere lokale Preise in den Produktionsländern angestiegen sind: für normale Lebensmittel, für die Verarbeitung des Kaffees, für lokale Transporte,...